Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 25 (1958-1959)
Heft: 69

Rubrik: Explorationstätigkeit im angrenzenden Ausland

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bull. Ver. Schweizer. Petrol.-Geol. u. -Ing., Vol. 25, Nr. 69, Febr. 1959, S. 12—13

Explorationstätigkeit im angrenzenden Ausland

Vorarlberg [1]

Im vergangenen Sommer konnte die vor zwei Jahren gegründete *Vorarlberger Erdölgesellschaft* die erste Etappe ihrer geophysikalischen Exploration mit sehr befriedigenden Ergebnissen beenden. Die geologisch gründlich vorbereiteten Untersuchungen wurden im Jahre 1956 mit einer gravimetrischen Aufnahme des österreichischen Rheintales eingeleitet, wobei mit Rücksicht auf die vermuteten tektonischen Verhältnisse auf eine ungewöhnliche Dichte der Beobachtungspunkte größter Wert gelegt wurde. Darüber hinaus darf das gravimetrische Ergebnis zufolge der Anwendung eines speziell entwickelten Auswertungsverfahrens von Dr. Ing. Zech Anspruch auf besondere Genauigkeit erheben.

Auf Grund der geologischen und gravimetrischen Einblicke in den tieferen Untergrund war es möglich, die seismischen Untersuchungen großzügig und sinnvoll zu planen. Dies war für die baldmögliche Erarbeitung eines Versuchsbohrpunktes insofern entscheidend, als nicht in allen Bereichen des Rheintales ein gleich gutes Ansprechen der Seismik zu erwarten war. Da die seismisch flauen Bereiche zufällig aber nur randlich mit den ölgeologisch interessanten Zonen zusammenfallen, konnte sich die Vorarlberger Erdöl-Gesellschaft von vornherein auf diese konzentrieren, ohne erstere im Rahmen einer seismischen Übersicht zu vernachlässigen. Trotz dieser Differenzierung ist das Schußpunktnetz allgemein sehr engmaschig; der Abstand der Profillinien bzw. Vergitterungspunkte beträgt durchschnittlich nur 500—1000 m.

Das wichtigste Ergebnis der bisherigen Untersuchungen ist die Feststellung mehrerer ölgeologisch bemerkenswerter Strukturen, von denen zunächst eine besonders herausgearbeitet wurde. Die Seismik wurde inzwischen zurückgestellt, um nach Abteufung einer Versuchsbohrung um so planmäßiger fortgesetzt werden zu können. Die Vorarlberger Erdöl-Gesellschaft bereitet sich nunmehr auf die erste Bohrung vor und beabsichtigt, im Frühjahr 1959 damit zu beginnen [2].

[1]) Bemerkung der Redaktion: Die Vorarlberger Erdölgesellschaft, Bregenz, hat uns freundlicherweise, auf unsere Anfrage hin, diesen Kurzbericht zukommen lassen.

[2]) Der «Weltwoche» vom 15. Januar 1959 entnehmen wir folgende Notiz: «Ölsuche an der Schweizer Grenze. — Die Vorarlberger Erdölgesellschaft m. b. H. plant, im kommenden Frühjahr in der Gegend von Lustenau oder im sogenannten Rheindelta mit der ersten Erdöltiefbohrung zu beginnen, die einer deutschen Firma übertragen wird. Angeblich soll diese Firma bereit sein, die Kosten der Bohrung zu übernehmen und sie erst bei Fündigwerden der Vorarlberger Erdölgesellschaft aufzurechnen. Die Bohrtiefe wird voraussichtlich 2300 bis 2500 Meter erreichen.»

Nördliches Savoyen

Über die Ergebnisse der, nahe der Schweizergrenze durch die *PREPA* und die *Transworld Petroleum S.A.F.* gemeinsam ausgeführten Bohrungen von Humilly & Messery sind die folgenden, leider nur sehr unvollständigen Informationen bekannt geworden:

Humilly 1 wurde dicht an der Grenze, südwestlich von Genf, auf einer Nord—Süd verlaufenden, auf Grund von Oberflächen-Geologie und Seismik festgelegten Antiklinale abgeteuft. Von 130—750 m stand dieselbe im Chattien, von 750—900 m in Kalken und Mergeln des Urgonien, welches Süßwasser führte. Bei 905 m wurde die Bohrung im Hauterivien, ohne irgendwelche Ölindikationen gefunden zu haben, eingestellt.

Messery 1 liegt am savoyischen Ufer des Genfersees, südöstlich von Nyon. Von 78 bis 620 m wurde im Chattien gebohrt, bis 655 m im Albien und Aptien und bis zur Endteufe (737 m) im Urgonien. Die basalen 20 m des Chattiens bestanden aus Süßwasserkalk. Auch in dieser Bohrung wurden, außer Fluoreszenz im unteren Chattien, keine Ölindiaktionen angetroffen. Ein Produktionsversuch im obersten Albien ergab Salzwasser.

Französischer Jura

Die von der «*PREPA*» ausgeführte Bohrung *Monbouton 1* liegt westnordwestlich von Pruntrut, zirka 5 km von der Schweizergrenze. Sie soll an Hand von Oberflächeninformationen, in flach N-fallenden Lagen, auf einer Bruchschollen-Struktur stehen. Beginnend im unteren Rauracien soll sie eine, für dieses Gebiet normale Schichtfolge von Jura und Trias durchteuft haben und auf ungefähr 1200 m Tiefe im Buntsandstein eingestellt worden sein, ohne Erdölindikationen angetroffen zu haben.

Die Bohrung *Toillon 1 (PREPA und Transwold Petroleum S.A.F.)* wurde ca. 37 km östlich Lons-le-Saunier und ca. 30 km westlich Vallorbe auf einer NE—SW streichenden Antiklinale angesetzt. Bei 437 m war die Bohrung in oolithischen Kalken des Bathonien, bei 909 m erreichte sie graue plastische Mergel des Lias. Von 1523 m bis 1562 m scheinen Bohrschwierigkeiten (fishing, redrilling) in der Trias (Salz) den normalen Bohrfortschritt verzögert zu haben. Bei einer Endtiefe von 1573 m wurde die Bohrung, vermutlich aus technischen Gründen, im unteren Keuper eingestellt.